



Gemeindenachrichten

St. Marien

mit Filialkirche St. Michael und Tagungskirche Heilig Geist

Gemeinde in der Pfarrei St. Marien, Alt-Oberhausen



Nr.	4	18.02.2018 25.02.2018	1. Fastensonntag 2. Fastensonntag
-----	---	--------------------------	--------------------------------------

Wiederkauen

Die digitale Aufrüstung greift überall um sich. Jeder Bereich des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ist im Internet präsent. Auch die Kirchen. Der Vatikan hat einen Internetauftritt, jede Bischofskonferenz, jedes Bistum, jede Pfarrgemeinde und jede Gruppierung, Einrichtung oder Organisation haben eigenen Seiten. Unter *katholisch.de* ist die kath. Kirche in Deutschland offiziell vertreten. Auf evangelischer Seite gilt Entsprechendes. Es gibt dann auch noch kirchliche Gruppierungen, die mit vielen Worten und langen Texten den wahren Glauben verteidigen, und dabei manch Obskures und Seltsames von sich geben bis hin zu Verschwörungstheorien. Ungefragt landen solche Nachrichten bisweilen im Email-Postfach. Es geht um Glauben unter Berufung auf die Bibel und das Wort Gottes.

Neben der Menge an Worten und Texten gibt es in der Tradition der Mönche die Übung des Wiederkauens von Gottes Wort. Da reicht ein Wort, ein Satz, ein Gedanke aus der Bibel, der - morgens gelesen - den Tag über immer wieder neu bedacht wird. Ein Psalmvers oder ein Wort aus dem Tagesevangelium reicht für den ganz Tag. Fast präsent wie ein Ohrwurm kann das Wort seine positive Wirkung entfalten. Ich kann dabei erfahren, was das Wort Gottes mit mir macht und was es mir sagt. Z.B. „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,14-15, Evangelium von diesem ersten Fastensonntag). Apps auf dem Smartphone oder Programme auf dem PC können mir helfen, passende Bibelverse zu finden. Doch braucht es Disziplin und Selbstbeherrschung, sich von dieser technischen Hilfe zu lösen. Erst dann kann das „Wiederkauen“, das Nachdenken, beginnen.

Erich Guntli schreibt: „So praktisch all die digitalen Medien sind - sie haben eine Dynamik, die schnell das Selbst beherrscht. Das menschliche Hirn reagiert mit Vorliebe auf Reize, liebt das Sprunghafte. Information auf die Schnelle, verlockende Überschriften, dieses oder jenes auch noch rasch zu lesen, lassen wenig Raum dafür, dass das Gelesene sich setzen kann.“ Auch auf kirchlichen Seiten drängt sich in den Vordergrund, was dieser oder jener Bischof gerade gesagt hat, welcher Skandal gerade wieder hoch kommt, was der Papst wieder kritik- oder lobenswürdiges von sich gegeben hat. Nicht Christus, das Haupt der Kirche, sondern der Machtkampf um die eigene Deutungshoheit

Deine Fähigkeit,
Nein zu sagen,
bestimmt deine Fähigkeit,
Ja zu sagen
zu größeren Dingen.
(Eli Stanley Jones)

machen den größten Teil der Meldungen aus. „Die Ratlosigkeit Gott gegenüber wird mit News aus der Kirche überspielt. Was der Boulevardpresse die neuesten Unglücke und Verbrechen, das sind den kirchlichen Medien die Berichte darüber, wer wo was gesagt haben soll in der Endloschleife der immer gleichen Themen.“ Im Blick auf die ergänzenden Online-Kommentare der sog. sozialen Medien wird klar, was der Papst mit seiner Kritik über Klatsch und Tratsch in kirchlichen Kreisen meint.

Doch wo bleibt neben all dieser Aufgeregtheit und digitalen Jagd nach den neuesten Wichtigkeiten in der kirchlichen Welt das eigentlich Wichtige? Da gab es tatsächlich Jesus, der als einziger mit Vollmacht wirkte und damit die Leute in Aufregung und Verzückung gebracht hat. In der Synagoge von Kapharnaum heilte er einen Besessenen. Der Evangelist Markus merkt an: Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue

Lehre verkündet. Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl!“ (Mk 1,27b). Dann heißt es, Jesus habe sich in aller Frühe an einen einsamen Ort zurückgezogen, um zu beten. Hier liegt wohl das Geheimnis seiner Kraft, seiner Vollmacht. Sie wächst aus der Stille, aus dem Gebet, aus dem Rückzug aus Klatsch und Tratsch, aus dem Abstand von all den Aufgeregtheiten des Alltags. Vollmacht und Kraft wachsen aus seiner ganz persönlichen Beziehung zu Gott. Immer wieder

suchte Jesus solche Rückzugsoasen, manchmal sogar eine lange Auszeit, 40 Tage in der Wüste - ganz ohne Internet und Handy, damals ging's nicht anders!

Die Fastenzeit dauert aus diesem Grund auch genau 40 Tage. Diese Zeit ist deshalb eine Einladung an uns, die eigene Zeit, das Leben, die wirklichen Wichtigkeiten des Lebens neu zu entdecken und zu bewerten. Ja, es geht um Disziplin und Selbstbeherrschung, aus der Fülle der (digitalen) Angebote das wirklich Wichtige für mein Leben herauszufiltern und auszuwählen, um es dann - wie die Mönche - wieder zu kauen und in mir wirken zu lassen. Dazu braucht es freilich ab und zu etwas Abstand und Ruhe. Dann kann ich entdecken, dass all die vielen schrillen, blinkenden, piepsenden um Aufmerksamkeit schreienden Apps und „Breaking News“ eigentlich doch nicht so wichtig für mein eigenes Leben sind.
(Quelle: Erich Guntli in CiG Nr. 4/2018)

Eine segensreiche Fastenzeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Thomas Eisenmenger



Wenn wir uns auf uns selbst besinnen, stellen wir fest, dass wir genau das besitzen, was wir uns wünschen.
(Simone Weil)

Schriftlesungen: 1. Fastensonntag: L1: Gen 9,8-15
Lesejahr B 2. Fastensonntag: L1: Gen 22,1-2.9.10-13.15-18

L2: 1 Petr 3,18-22 Ev: Mk 1,12-15
L2: Röm 8,31b-34 Ev: Mk 9,2-10

Katholische Kirchengemeinde St. Marien Elsa-Brändström-Str. 82, 46045 Oberhausen Pfarrbüro - Fon 02 08 / 2 14 89, Fax 20 52 938 Mo + Fr 09.00 - 12.00 Uhr, Di + Do 15.00 - 18.00 Uhr Pfarrer Thomas Eisenmenger - Fon 20 52 939	info@marober.de	Filialkirche St. Michael - Dehonhaus / Herz-Jesu-Priester Falkensteinstr. 234, 46047 Oberhausen Dehonhaus Fon 86 90 688 Fax 86 90 708 Gemeindereferent Thomas Liedtke Fon 2 61 21 Konto der Pfarrei: IBAN: DE58 3606 0295 0015 2500 11, BIC: GENODED1BBE
--	------------------------	---

Samstag 17.02. III. Sieben Gründer des Servitenordens

16.00 Uhr MICH Taufe Carlo Müller
16.30 Uhr JOS VAM;
17.00 Uhr MICH VAM,

Sonntag 18.02. 1. Fastensonntag

09.30 Uhr HLG hl. Messe, Hermann Josef Börsch
10.30 Uhr MAR hl. Messe,

Die Kollekte ist für die Gemeinde.

Aus dem Sonntagsevangelium:

» Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes. «



Montag 19.02.

18.00 Uhr MICH ½ Stunde stille eucharistische Anbetung in der Krypta

Dienstag 20.02.

08.30 Uhr JOS hl. Messe

Mittwoch 21.02. HI. Petrus Damiani

08.30 Uhr MICH hl. Messe

Donnerstag 22.02. Kathedra Petri

10.00 Uhr PZJ Wortgottesdienst

Freitag 23.02. HI. Polykarp

08.00 Uhr MAR Wortgottesdienst der Grundschulen
10.00 Uhr MF Urnenbeisetzung Ute Katharina Elsinghorst,

11.00 Uhr MF Urnenbeisetzung Guido Henneßen,
20.00 Uhr MICH Leben - Bibel - Brot teilen (hl. Messe)

Samstag 24.02. HI. Matthias

16.30 Uhr JOS VAM, JG Carl Hümbts, Peter Valerius
17.00 Uhr MICH VAM, JG Wilhelm Schaly, Hermann Schmidt

Sonntag 25.02. 2. Fastensonntag

09.30 Uhr HLG hl. Messe,
10.30 Uhr MAR hl. Messe, JG Carl Hümbts, Artur Link, Ute Katharina Elsinghorst, Guido Henneßen

Die Kollekte ist für die Gemeinde.

Zählung der Gottesdienstbesucher.

Aus dem Sonntagsevangelium:

» Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen. «

Montag 26.02.

18.00 Uhr MICH ½ Stunde stille eucharistische Anbetung in der Krypta

Dienstag 27.02.

08.30 Uhr JOS hl. Messe

Mittwoch 28.02.

08.30 Uhr MICH hl. Messe

Donnerstag 01.03.

08.15 Uhr HLG Wortgottesdienst GS Am Froschenteich

Freitag 02.03.

08.00 Uhr MAR Schulmesse der Grundschulen
20.00 Uhr MICH Leben - Bibel - Brot teilen (hl. Messe)

Samstag 03.03.

16.30 Uhr JOS entfällt!
17.00 Uhr MICH VAM, SWA Cäcilia Hümbts, SWA Hermann Josef Börsch, JG Margit Schupp, JG Helmi Karbach, Hubert Frings,

Sonntag 04.03. 3. Fastensonntag

09.30 Uhr HLG hl. Messe,

10.30 Uhr MAR hl. Messe,

Die Kollekte ist für die Gemeinde.

Türkollekte JOS, MICH, MAR für die Gemeindec Caritas.

MAR: St. Marien MICH: St. Michael HLG: Heilig Geist JOS: St. Josef-Hospital ASB: Alten- u. Pflegeheim ASB PZ: Pfarrzentrum
PZJ: Pflegezentrum Josefium HMB: Haus Marienburg VAM: Vorabendmesse SWA: Sechswochenamt JG: Jahrgedächtnis WoGo: Wortgottesdienst

Mo 19.02.+26.02. 14.30 Uhr HLG Seniorinnentreff

Mo 19.02. 15 Uhr MAR Spiel- und Klönnachmittag im PZ.

Di 20.02. 15.30 Uhr MAR Vorlesecafé in der Bücherei.

Di 20.02. 17.30 Uhr MAR Caritas-Teamsitzung im PZ.

Di 20.02. 19.00 Uhr PZ MAR Sitzung des Kirchenvorstands

Mi 21.02. 15 Uhr HLG KöB/kfd Vorlesecafé

Mi 21.02. 19 Uhr, Haus Union, Mitgliederversammlung des Schulvereins St. Michael

Do 22.02. 6.00 Uhr St. Katharina Frühschicht in der Fastenzeit

(Morgenandacht): „Fasten - nicht nur sauber sondern rein“, anschl. Frühstück in der Unterkirche. Die weiteren Termine:

Do 01.03. „Fasten - verzichten und vergeben“

Do 08.03. „Fasten - schweigen und hören“

Do 15.03. „Beten und arbeiten“

Do 22.03. „Almosen geben - solidarisch sein“

jeweils 6.00 Uhr

Do 22.02. 19.00 Uhr PZ MAR, Sitzung d. Pfarrgemeinderates

Fr 23.02. + Fr 02.03. 15 Uhr HLG ARG Treff

Sa 24.02. MAR Altpapiersammlung der Jugend. Bitte das Altpapier bis 8 Uhr an den Straßenrand legen. Wenn das Papier privat aus dem Keller geholt werden soll, bitte anrufen. Die Altpapier-Handynummer ist 0152 / 57 29 49 91

So 25.02. MAR 11.30 Uhr Gruppenstunde für alle Messdiener. Wir basteln zusammen Osterkerzen – für euch zu Hause und für die Gemeinde. Die Gemeinde kann die Kerzen ab Palmsonntag erwerben.

So 25.02. 15 Uhr Nachtreffen Lebendiger Adventskalender für alle Fenstergastgeber 2017, Lutherkirche Eingang Bismarckstr.

Fr 02.03. 15 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Evangelischen Gemeindezentrum Bermensfeld. Frauen aller Konfessionen sind eingeladen. Thema: *Gottes Schöpfung ist sehr gut!* mit Texten und Gebeten aus Surinam.

Sa 03.03. 13.30 - 19.00 Uhr Gemeindehaus St. Johannes Evgll., Gemeinsamer workshop-Nachmittag des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates mit dem Pastoralteam zur Vorbereitung des PEP-Votums. Das Votum der Pfarrei zum Pfarreientwicklungsprozess soll Ende März fertig sein.

Sa 03.03. 14.00 - 18.00 Aula Bertha v. Suttner Gymnasium, Bismarckstr. 53, Bürgerdialogveranstaltung über die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Geländes des Möbelhauses XXXLutz Rück an der Straßburger Straße / Seilerstraße im Schladviertel



Nirgends konnte Jesus sich mehr blicken lassen – weil die Menschen in ihm den Wundertäter sahen. Doch Jesus war mehr als ein Zauberdoktor. Deshalb verbot er den Menschen, über ihre Heilungen zu reden. Denn kein Mensch wird von einem Wundertäter glauben, dass er der Messias ist. Dazu muss mehr kommen als ein paar Wunder. Dazu muss Liebe kommen, die bis zum Grab Liebe bleibt. Und heute? Würde Jesus heute unbeachtet bleiben, weil an Wunder nicht mehr geglaubt wird? Und was ist mit dem Angebot seiner Liebe?

7 Fehler Marktplatz in Jerusalem zur Zeit Jesu



(Fußball, Einkaufswagen, Turmuhr, Dinosaurier, Ampel, Mercedes Stern, Bushaltestelle)